

KOMMENTAR

„Wir gemeinsam“ – für eine starke Brandenburger Polizei

Anita Kirsten



Foto: Redaktion

Eine steigende Kriminalitätsrate und anhaltende Terrorbedrohungen haben dazu geführt, dass die Anforderungen an die Polizei immer höher werden. Die Polizei muss nicht nur für die Sicherheit unserer Gesellschaft sorgen, sondern auch imstande sein, extremen Situationen schnell und effektiv zu begegnen.

Während Kolleginnen und Kollegen unter Aktenbergen zu ersticken drohen, müssen sich andere Einheiten wieder auf neue Lagen vorbereiten. Grenzkontrollen, politische Forderungen und Maßnahmen führen zu immer neuen Aufgabengebieten. Schnell, effektiv und flexibel müssen Polizistinnen und Polizisten auf neue Lagen reagieren. Stets wird voller Einsatz gefordert. 100 Prozent!

Wir als Gewerkschaft werden jedoch nicht müde, immer wieder auf die Auswirkungen der steigenden Anforderungen, der Schnellebigkeit politischer Entscheidungen und deren mitunter langwierigen Auswirkungen hinzuweisen und – wo immer möglich – nachzujustieren. Wenn neue Aufgaben dazukommen, muss man bei schwindendem Personalansatz andere Aufgaben abgeben oder priorisieren. Eine klare Aufgabenkritik findet viel zu wenig statt.

Schwierig, geeignete Bewerber für den Polizeidienst zu finden

Diese ansteigenden Anforderungen und teilweise sehr kritischen Arbeitsbedingungen erschweren es, geeignete Bewerber für den Polizeidienst zu finden. Wir betrachten diesen anhaltenden Trend mit Sorge. Um die Sicherheit unserer Gesellschaft zu gewährleisten, ist es wichtig, dass es genug qualifizierte Polizeibedienstete gibt, die in der

Lage sind, ihre Arbeit effektiv zu erledigen. Doch durch die andauernd hohe Arbeitsbelastung und den öffentlichen Druck auf die Polizei sehen immer weniger Menschen den Polizeiberuf als eine lohnende Karrieremöglichkeit.

Die Gewerkschaft fordert daher eine bessere Wahrnehmung der Polizeiarbeit in der Öffentlichkeit. Es ist wichtig, dass die Gesellschaft die herausfordernden Aufgaben und Risiken, die die Polizeibeamten tagtäglich übernehmen, versteht und wertschätzt. Gleichzeitig müssen auch die Arbeitsbedingungen der Polizeibeamten verbessert werden, um ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu wahren. Eine zeitgemäße, moderne Ausstattung und eine bessere Bezahlung sind notwendig, um die Attraktivität des Berufs zu steigern und Talente zu gewinnen.

Frühsommer wird für intensive Gespräche genutzt

Unser Forderungspaket ist geschnürt und an alle demokratischen Parteien versandt worden. Wir werden den Frühsommer für intensive Gespräche nutzen, um unseren Forderungen auch Nachdruck zu verleihen. Doch Gespräche allein werden nicht reichen. „Wir gemeinsam“ muss es auch bei uns heißen, wenn wir unseren Forderungen Ausdruck verleihen wollen.

Die Polizei ist eine zentrale Säule des Rechtsstaates und somit unserer Gesellschaft. Gewerkschaft und Politik müssen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass unsere Polizei die Unterstützung bekommt, die sie benötigt: um ihre Arbeit effektiv zu erledigen. Um unsere Gesellschaft vor Bedrohungen zu schützen. Und um ein sicheres Umfeld für alle zu schaffen. ■

„Wir gemeinsam“ – unter diesem Motto wurde die „Strategie 2030“ der Polizei Brandenburg ins Leben gerufen. Ein Ziel dieser Strategie ist die Aufwertung der „Arbeitgebermarke“. Was das bedeutet? Unsere Polizei soll mit ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nach außen und nach innen strahlen!

Um einen Rahmen zu schaffen, der diese gute Idee auch Wirklichkeit werden lässt, müssen sich allerdings einige wesentliche Dinge verbessern. Wir befinden uns kurz vor den Tarifverhandlungen der Länder – unseren Tarifverhandlungen. Hier werden wir Akzente setzen müssen, um auch die Rahmenbedingungen für unsere Organisation zu schaffen. Ein Rahmen, der uns als Polizistinnen und Polizisten die Möglichkeiten gibt, all die Herausforderungen, die dieser Beruf mit sich bringt, bestmöglich zu meistern.

Anforderungen an Polizei werden immer höher

Die Rolle der Polizei in der Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert.



KREISGRUPPE PP HAUS/MIK

Auf den Wellen des Äthers – Besuch beim Rundfunk Berlin-Brandenburg

Martin Siegert



wir im kleinen Fernsehstudio eine Stellprobe zu abendlichen Sendung „RBB Praxis“. Insgesamt 160 Scheinwerfer erhellten dort schattenfrei jedes Detail. Darüber hinaus erläuterte uns ein Moderator des Senders „RBB Kultur“ anschaulich seine gerade über den Äther laufende Sendung und beantwortete bereitwillig all unsere Fragen.

Auf der Rücktour nach Potsdam/Brandenburg fanden sich viele Worte der Zufriedenheit über diese bereichernde und informative Aktivität unserer Gruppe. „Sollten wir das nicht fortsetzen am Potsdamer RBB-Standort?“, formulierte sich der nachhaltige Wunsch nach einer Fortsetzung dieser Art der Pensionärstreffen. ■

Im Mai besuchten Interessenten unserer Pensionärsgruppe „MIK Haus“ das „Haus des Rundfunks – Rundfunk Berlin-Brandenburg“ in der Berliner Masurenallee.

Im Rahmen einer zweistündigen Führung erfuhren wir sehr viel Wissenswertes über die Historie dieses ersten eigenständigen Funkhauses der Welt aus den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts und über die in diesem Haus etablierten ehemaligen Sender RIAS Berlin, Sender Freies Berlin bis zum jetzigen Sender RBB. Wir konnten hinter die Kulissen sowohl von Radio als auch Fernsehen schauen und erhielten Einblicke in die Gestaltung und Realisierung von Livesendungen. So beobachteten



Fotos: Martin Siegert

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



GESCHÄFTSSTELLE

Kuck mal, wer sich da kümmert! Die GdP-Geschäftsstelle stellt sich vor

Mehr als 203.000 Mitglieder sind in der größten deutschen Gewerkschaft für Polizeibedienstete organisiert, 7.400 davon in Brandenburg. Den neunköpfigen Landesbezirksvorstand und seine Vorsitzende Anita Kirsten unterstützen fünf Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter in der Potsdamer Geschäftsstelle. Doch wer sind die Gesichter hinter den Mails, den Briefen oder am Telefon? Wer kümmert sich still im Hintergrund darum, dass die Arbeit der GdP von der Lausitz bis in die Prignitz sichtbar wird? Und dass im Landtag, auf Demonstrationen oder bei Einsätzen jeder merkt: An „grün“ kommt niemand vorbei? DP stellt die Geschäftsstelle vor.

Brita Mathes

Es ist der 1. März, 9 Uhr, als ich das Gebäude an der Potsdamer Großbeerenstraße betrete. Es ist mein erster Arbeitstag bei der GdP. Meine Kollegen erwarten mich bereits, lachen, reden quirlig durcheinander, mustern mich neugierig. Verständlich – kommt mit mir doch eine neue Kollegin ins Team, deren Stelle gerade neu geschaffen wurde: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Social Media sollen meine Hauptaufgaben werden. Gleichzeitig soll ich unterstützen bei allem, was in solch einem kleinen Team täglich so anfällt: Mitgliederbetreuung, Telefonate, Organisation von Meetings ...

Letzteres wurde an diesem Morgen vonseiten der Kollegen sehr umsichtig durchgeführt. Der Konferenzraum wurde umsichtig mit Obst, Kuchen und Getränke bestückt. Wie ich später lerne, eine Tradition in der GdP-Geschäftsstelle, welche die häufig sehr zeit- und diskussionsintensive Gewerkschaftsarbeit ein wenig versüßt. Soulfood eben. Ich allerdings bin an diesem Morgen viel zu aufgeregt, um einen Bissen herunterzubekommen.

Ich soll mich erst einmal offiziell dem Team vorstellen – für mich eine Herausfor-

derung. Ich stehe ungern im Mittelpunkt, stelle mit meiner Arbeit lieber andere ins Rampenlicht und verstärke durch gezielte Kommunikation deren Image positiv in der Öffentlichkeit. Das mache ich mittlerwei-

le seit mehr als 25 Jahren: als Redakteurin und Pressesprecherin beim Radio, beim Fernsehen, in Print- und Onlinemedien, aber auch in der Unternehmenskommunikation gesellschaftlich relevanter Ein-



Foto: GdP



richtungen. Und nun mit ganzem Herzen bei der GdP – weil diese Arbeit einfach wichtig ist.

„Das steckt man dann auch nicht so einfach weg

Aber was ist mit den anderen? Was treibt sie an? Ich frage Ines, die mich an diesem Tag direkt herzlich begrüßt hat. Die 41-jährige Rechtsfachwirtin erzählt, dass sie schon immer bei einer Gewerkschaft arbeiten wollte. Privat hat sie einen familiären Bezug zur Polizei. In der GdP-Geschäftsstelle ist sie in der Regel erste Anlaufstelle – nicht nur für Mitglieder. „Ich bin meist der telefonische Erstkontakt, kümmere mich zudem um Organisation jeglicher Art, um Veranstaltungen, Rechtsschutz, koordiniere Termine und ja, ich kümmere mich auch um die Vermittlung von Reisen. Ich bin aber auch für grundsätzliche Anfragen und Probleme von Mitgliedern da“, lacht sie.

Überhaupt ist Fröhlichkeit eine hervorsteckende Eigenschaft der gebürtigen Potsdamerin. Auch wenn ihre Tätigkeit manchmal eine ganz andere Seite hat. „Im Rahmen von Rechtsschutzangelegenheiten gibt es mitunter erschütternde Schilderungen von Kollegen, die Opfer von Gewalt im Dienst geworden sind“, berichtet sie. „Das steckt man dann auch nicht so einfach weg.“ Ihren Job tauschen würde sie nicht – er bietet jeden Tag Neues und jede Menge bereichernden Kontakt zu Kollegen.

Ähnlich geht es Justine Götzte (29). Wie Ines Rüdiger ist auch sie häufig Erstkontakt am Telefon. „Kein Arbeitstag bei der GdP ist wie der vorherige“, berichtet sie. „Hier gibt es täglich neue, spannende Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen.“ Und die drehen sich bei der Potsdamerin in erster Linie um die Mitgliederverwaltung: „Pflege der Datenbanken, Änderung von Wohnort oder Bankverbindung, Mitteilungen über Elternzeit oder eine Reisekostenabrechnung, aber auch Ein- und leider auch Austritte unserer Mitglieder, das alles landet auf meinem Tisch.“ Zusätzlich wuppt sie das Rechnungswesen und die Buchhaltung und – wie jeder in dem sechsköpfigen Team – ganz viele kleine und große Aufgaben, die im Alltag so anfallen.

„Die GdP wächst mit ihren Aufgaben

(M)ein Herzstück – Eure GdP-Geschäftsstelle

Im privaten und beruflichen Leben stehen hinter starken Persönlichkeiten immer Menschen, die für die meisten von uns unsichtbar und dennoch unersetzlich sind. Sie sind das Fundament und das Rückgrat. Kräfte, die treiben. Gute Seelen, die helfen und mit deren Unterstützung es möglich ist, auch die hoch gesteckten Ziele zu erreichen. Es ist mir eine besondere Freude, in unserem Landesteil Der Deutschen Polizei unser Team, die Geschäftsstelle der GdP Brandenburg, zu Wort kommen zu lassen und sie für alle mehr in den Fokus zu rücken. Ihr habt somit endlich die Gelegenheit, die Menschen kennenzulernen, die neben den Vertrauensleuten und Personalräten vor Ort das Herzstück der GdP Brandenburg sind.

Anita Kirsten

Justine Götzte ist fest davon überzeugt: „Die GdP wächst mit ihren Aufgaben, auch wenn nicht immer alles nach Plan läuft.“ Entscheidend für den Erfolg eines Vorhabens seien der Zusammenhalt und der Umgang der Kollegen untereinander. Exemplarisch dafür sieht sie den letzten Landesdelegiertentag. „Das war mein erster bei der GdP. Von allen Seiten wurden die Arbeit und das Engagement, das unser Team in die Vorbereitungen gesteckt hat, bemerkt und gewürdigt. Diesen Dank, der uns entgegengebracht wurde, und die Wertschätzung für die eigene Arbeit zu erfahren, das ist einfach ein tolles Gefühl.“

Dass die Arbeit bei der GdP eine sehr besondere und erfüllende ist, zeigt auch die Vita von Michael Peckmann. Der 62-Jährige kennt die Brandenburger GdP von Anfang an. 1990, nur sieben Jahre, nachdem er seine Tätigkeit bei der Polizei begonnen hatte, fand er über den langjährigen Brandenburger GdP-Vorsitzenden Andreas Schuster den Weg in die Gewerkschaft. Von Anfang an war dem sportbegeisterten Brandenburger klar: Das hier ist ein Job, in dem er wirklich gebraucht wird.

„Für Polizeibedienstete ist es unheimlich wichtig, dass sie in der Öffentlichkeit, in der Politik Gehör finden

„Für Polizeibedienstete ist es unheimlich wichtig, dass sie in der Öffentlichkeit, in der Politik Gehör finden“, erklärt der Leiter der Potsdamer Geschäftsstelle seine Motivation. „Ohne die GdP würde für die Polizei nichts durchgesetzt werden können.“

Und ohne gewerkschaftlichen Druck würde Politik Forderungen mit dem Argument abwehren: „Was habt ihr denn, es läuft doch alles.“ Dass es aber eben nicht immer so läuft, wie von den Polizeibediensteten gewünscht, zeigt die Flut der Anliegen, die täglich bei Michael Peckmann eingehen.

Da geht es um Fragen, beispielsweise bezüglich tariflicher und beamtenrechtlicher Regelungen – also etwa Entgelt, Urlaub oder Arbeitszeit – ebenso wie um die Bearbeitung und Betreuung von Rechtsschutzersuchen. Der erfahrene Gewerkschaftssekretär unterstützt und begleitet den Landesbezirksvorstand, leistet wesentliche Zuarbeiten beim Beamtenrecht und übernimmt zahlreiche weitere organisatorische Aufgaben.

„Das war ein riesiger Erfolg

Was er heute noch wie damals weiß, ist ein Beispiel aus dem Jahr 2007. „Damals wollte die Landesregierung ihren Beamten das Weihnachtsgeld komplett streichen. Das hat uns als Gewerkschaft sofort auf den Plan gerufen“, erinnert sich Michael Peckmann. Von ihm mitorganisiert: zahlreiche Aktionen der GdP mit einer Großdemonstration in Potsdam als Höhepunkt und wichtiges Signal an den Dienstherrn, dass man dieses Vorhaben nicht hinnehmen wird. „Einige Tage später gab es dann in den Medien die Nachricht, dass das Land von seinem Vorhaben abrückt. Dazu Bilder unserer Großdemonstration“, erzählt er. „Das war ein riesiger Erfolg.“

Voraussetzung für den Erfolg gewerkschaftlicher Arbeit: immer ein Ohr für die



Polizeibediensteten an der Basis haben und aus deren Anliegen Schlüsse für die gewerkschaftliche Strategie ziehen, dabei aber „das große Ganze“, das übergeordnete Ziel, nicht aus dem Blick verlieren. Eine, die das perfekt beherrscht, ist Maria Dietrich (40). Die Politik- und Sozialwissenschaftlerin fand nach beruflichen Stationen im Bundestag, im Landtag Niedersachsen und im Brandenburger Landtag 2015 den Weg zur GdP.

„Bei der GdP ist kein Arbeitstag wie der andere

Selbst nach acht Jahren in der Potsdamer Geschäftsstelle ist für sie kein Arbeitstag wie der andere. „Viele Aufgaben ergeben sich tagesaktuell“, erklärt die Wahl-Berlinerin. Genau wie Michael Peckmann kümmert sich Maria Dietrich vor allem inhaltlich um gewerkschaftliche und politische Themen. „Als Gewerkschaftssekretäre haben wir beide ähnliche Aufgaben und teilen uns vieles auf“, erzählt Maria Dietrich.

„Unsere Arbeit umfasst Tausende kleinere und größere Aufgaben. Sehr viele administrative und organisatorische Dinge, die einfach notwendig sind, damit so eine Geschäftsstelle funktioniert. Darüber hinaus bereite ich beispielsweise Forderungsprogramme vor, schreibe Statements und Pressemitteilungen oder bereite gewerkschaftliche Themen auf. In der Vergangenheit habe ich auch viel Rechtsschutz gemacht.“

„Eine sehr verbindende Zeit, weil wir alle gemeinsam gekämpft haben

Besonders in Erinnerung bleibt Maria Dietrich ihre Arbeit im Jahr 2017. „Damals ging es um die Verhandlungen zum Attraktivitätspaket 2017. Da haben wir als GdP richtig Wirbel gemacht, mit großer Demo durch Potsdam, Kundgebungen, Aktionen vor dem Landtag, vor der Staatskanzlei, vor dem Sommerfest der Landesregierung. Und wir haben viel Gegenwind bekommen. Es hat richtig gebrannt.“

Es war klar: Die Beschäftigten brauchten ein Zeichen. Es musste für die Polizei endlich etwas gemacht werden. „Für uns war das eine sehr verbindende Zeit, weil wir alle gemeinsam gekämpft haben“, erzählt sie. „Und am Ende haben wir auch viel erreicht.“

Das war sehr prägend, weil alle gesehen haben: Dafür sind Gewerkschaften da. Dafür sind sie wichtig.“

Auch Veronika Müller ist anzusehen, dass sie gern bei der GdP arbeitet. Drei Jahre verstärkt die 40-Jährige mittlerweile die Geschäftsstelle. Ihren Weg dorthin fand die gebürtige Hessin u. a. über Stationen im Brandenburger Landtag und im Bundestag. Über die Parlamente kam sie in Kontakt zur Arbeit von Berufsverbänden und Gewerkschaften und das wiederum führte sie zur GdP.

„Hier treffen mein altes und mein neues Berufsleben aufeinander

Als studierte Politikwissenschaftlerin und Soziologin hat sie innerhalb der GdP ein breites Aufgabenspektrum. „Ich bin für Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit zuständig, betreue beispielsweise die Website des Landesbezirks“, erklärt sie. „Darüber hinaus kümmere ich mich aber auch um Veranstaltungen sowie – wie alle hier – auch um alles, was im Tagesgeschäft so anfällt. Zusätzlich bin ich die Ansprechpartnerin für das Bildungswerk.“

Einen besonderen Reiz stellen für Veronika Müller die Parlamentarischen Abende dar. „Die finde ich super. Hier treffen mein altes und mein neues Berufsleben wieder aufeinander.“ Bei diesen Veranstaltungen der GdP treffen Politiker aller demokratisch gewählten Parteien in der Lobby des Brandenburger Landtags auf Vertreter der Gewerkschaft. „Diese Zusammenkünfte sind immens wichtig, denn die Abgeordneten und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angewiesen auf den Input aus den Berufsvertretungen und den Austausch. Genauso sind wir angewiesen auf den Austausch mit den Menschen aus der Politik, die die Belange der Polizeibeschäftigten des Landes Brandenburg, also unsere gewerkschaftlichen Forderungen, im Blick haben.“

„Lust auf Gewerkschaftsarbeit

Das sind sie also: vier Kolleginnen und ein Kollege, die die Brandenburger GdP-Geschäftsstelle stemmen. Die ich ab jetzt unterstütze. Ein kleines Team, das neben der

täglichen Mitgliederbetreuung von mehr als 7.400 Polizeibediensteten, in Gremien und Ausschüssen, auf Tagungen und Workshops, intern und extern, während der regulären Arbeitszeiten, aber immer auch am Wochenende und nach Dienstschluss, wertvolle, unübersehbare Gewerkschaftsarbeit leistet. Welches die Bedürfnisse der Polizei ebenso im Blick behält wie generelle landes- und gesellschaftspolitische Entwicklungen, mit seinen Forderungen der Politik gegenüber immer wieder auch unbequem wird. Ein Team, das dem Landesbezirksvorstand und seiner Vorsitzenden Anita Kirsten mit seiner Arbeit den Rücken freihält sowie Unterstützung in jeglichen Belangen leistet. Menschen, die schon vom Augenblick des Kennenlernens an Lust auf die Gewerkschaftsarbeit machen.

Das Beste daran? Das Team aus der Geschäftsstelle ist für jeden von euch da:

telefonisch: werktags in den Kernzeiten zwischen 8 und 16 Uhr unter (0331) 747320,

per Mail: gdp-brandenburg@gdp.de.

Nachtrag: Seit dem 1. Juni vertritt unsere neue Kollegin Stephanie Lehmann in der Mitgliederbetreuung Justine Götze während ihrer Elternzeit. Auch sie freut sich, euch bei Fragen jeder Art weiterzuhelfen. ■



Grafik: Peggy und Marco Lachmann-Anke/Pixabay



Eure Ansprechpartner in der GdP-Geschäftsstelle sind:



Michael Peckmann, Gewerkschaftssekretär und Leiter der Geschäftsstelle

Schwerpunkte:

Zusammenarbeit mit Parteien, Landtag, Gewerkschaften und Behörden; Rechtsschutz; Organisation der Geschäftsstelle



Maria Dietrich, Gewerkschaftssekretärin

Schwerpunkte:

Zusammenarbeit mit Parteien, Landtag, Gewerkschaften und Behörden; Organisation der Geschäftsstelle



Justine Götze

Schwerpunkte:

Mitgliederverwaltung, Seminare, Finanzbuchhaltung

Fotos: GdP



Brita Mathes

Schwerpunkte:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media



Veronika Müller

Schwerpunkte:

Öffentlichkeitsarbeit, Bildungswerk, Veranstaltungen



Ines Rüdiger, Chefsekretärin

Schwerpunkte:

Terminplanung, Rechtsschutz, GdP PolIService

Wir sind per Mail erreichbar unter vorname.nachname@gdp.de

**TAUSCHGESUCH
Brandenburg <-> Sachsen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich, PK'in, aus Brandenburg suche dringend
Tauschpartner (adäquater Dienstgrad) aus

Sachsen. Tauschgesuch ist bereits gestellt.
Meldet euch! Tel.: 0174 / 3030997 oder
E-Mail: jana.gutte@gmx.de ■



KREISGRUPPE SÜD

Seminar aktiv im Ruhestand einmal anders!



Foto: Hans-Joachim Nothing

**Vielseitig Aktiv – geistig- sportlich-
kreativ gemeinsam mit Ehepartnern**

Am 25. und 26. April trafen sich die Senioren der Seniorengruppe CBS/SPN der Kreisgruppe Süd in Neu Zauche im Gasthof „zum Oberspreewald“.

Seminar einer Seniorengruppe? Wir wollten etwas anderes probieren, unsere Ehepartner mit einbeziehen, Aktivitäten bündeln.

Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Bernd Haase und unserer Organisatorin Angelika Bresler konnte es losgehen.

23 Personen (Senioren und Ehepartner) verfolgten aufmerksam den ersten Vortrag. Unser Partner von der Versicherungsagentur „Signal Iduna“ Uwe Freund machte Ausführungen zum Thema Versicherungen im Alter, welche brauche ich, wie sollte ich vorsorgen, was muss ich beachten. Fragen dazu beantwortete er im Anschluss.

Nach einer kurzen Pause machte unser Mitglied Hans-Joachim Nothing uns mit einigen Sachverhalten aus dem Verkehrs- und Zulassungsrecht vertraut. Dieser Vortrag erfolgte im System des Deutschen Verkehrssicherheitsrates „Sicher und mobil im Alter“

Inzwischen war es 13.00 Uhr - Zeit für eine Mittagspause. Nach einem reichhaltigen und schmackhaften Mittagessen ging es in die nächste Runde unseres Seminars.

Zur Auswahl standen die sportliche Bestätigung auf der Bundeskegelbahn oder das Basteln von schönen Sachen.

14 sportlich Begeisterte nahmen am Kegeltturnier teil. Allen Teilnehmern am Kegelwettbewerb einte die Meinung, dass Kegeln doch etwas anderes ist, als Bowlen.

Nicht nur unsere männlichen Kollegen bzw. Ehemänner nahmen am Kegeln teil, sondern auch 4 Frauen. Unsere Damen hielten sich sehr wacker. So konnte Carola Haase in der Gesamtwertung den 3. Platz belegen. Unsere anderen Frauen landeten auf den vorderen Plätzen bzw. im guten Mittelfeld.

Sieger wurde der Sportfreund Bernhard Gagzow vor dem Sportfreund Helmut Witte.

Das Kegeltturnier und das Basteln wurden nur durch eine Kaffeepause unterbrochen. Auch hier wurden wir durch sehr leckere Torten, Kuchen und Plinse verwöhnt.

Unsere Bastler, unter der Leitung von Jutta Fleische,r waren auch schon weit vorangeschritten. Es ließ sich erahnen, was es werden würde - ein schönes Geschenk:

Ein Überraschungskistchen. Sieht wirklich sehr gut aus.

Die Zeit verging wie im Fluge. So musste uns Christiane, unsere nette Bedienung daran erinnern, dass unser Abendbrot in Form von Gegrilltem und leckeren Salaten fertig war. Alle Teilnehmer ließen es sich schmecken.

Dann folgte noch eine Überraschung - unserer Kreisgruppenvorsitzender Mario kam mit dem Motorrad zu uns. Nachdem sich Mario gestärkt hatte - machten er und Angelika einige Ausführungen zur aktuellen Gewerkschaftsarbeit und beantworteten Fragen.

Bei leiser Musik fanden sich dann unsere Teilnehmer zu angeregten Diskussionen des Alltages und anderer Themen zusammen.

Für Tanz mit Musik waren wir dann doch zu müde.

Am nächsten Morgen trafen sich dann alle zum gemeinsamen Frühstück und anschließendem Fototermin.

Übrigens, das Seminar finanzierten die Seniorinnen/ Senioren selbst, bis auf einen kleinen Zuschuss des Landesseniorenvorstandes.

Dankeschön.

Alle Teilnehmer waren sich einig, es war ein gelungenes Seminar und sollte in ähnlicher Form im Jahr 2024 wiederholt werden.

Der Dank gilt unseren Organisatoren, insbesondere Angelika und dem Team der Gaststätte „Zum Oberspreewald“

Im Auftrag der Seniorengruppe CBS/SPN

Anzeige

SELBSTVERTEIDIGUNG
Seminar-Camp

GAP-BILDUNGSWERK
Brandenburg e.V.

Sport- und Bildungszentrum Lindow
freie Plätze verfügbar

3.-5. Juli 2023

JETZT ANMELDEN!

weitere Informationen findet Sie auf der Internetseite des Landesverbandes
nicht bitte die Onlineanmeldung bzw. das Anmeldeformular (PDF)

Nur Mitglieder der GAP kostenfrei, Teilnahme für andere Interessierte gegen Anmeldebeteiligung möglich

0331 / 747 320 www.gap.de/Brandenburg gap-brandenburg@gap.de



AKTUELLES

Der EC-135 – 20 Jahre Einsatz über Brandenburg

TV-Zuschauer kennen ihn aus Serien wie „Die Bergretter“: den EC-135. Da fliegt der Helikopter mit seiner Crew halsbrecherische Manöver oder rettet Menschen aus den misslichsten Situationen. Abenteuer erleben unsere Kollegen der Hubschrauberstaffel in ihrem Alltag zwar weniger, spannend ist dieser jedoch allemal. Jetzt wurde 20-jähriges Jubiläum gefeiert.

Brita Mathes

Schon am frühen Morgen des 10. Mai zeigt das Thermometer mehr als 20 Grad. Die Sonne strahlt, der Himmel ist blau – genauso wie es sich für einen Tag gehört, an dem Geburtstag gefeiert werden soll. Der Jubilar im Hangar in Ahrensfelde kommt gleich im Doppelpack daher: zwei Maschinen des Hubschrauber-Typs EC-135 P2+.

Polizeihauptkommissar Steven Briswitz und seine Kollegen haben das Duo zum Jubiläum auf Hochglanz gebracht. Die Hubschrauber sehen noch genauso neu aus wie am 5. Mai 2003, als Innenminister Jörg Schönbohm sie an die Brandenburger Polizei übergab. Ein modernes, leistungsfähiges und wirtschaftliches Einsatzmittel sollten sie sein. Dank der hervorragenden Wartung durch die Crew sind sie es heute noch immer.

Dabei haben die Maschinen einiges hinter sich: Gemeinsam absolvierten sie fast 19.000 Flugstunden, gingen mehr als 31.500 Mal in die Luft. Gerade rettete ihr Einsatz einem vermissten Potsdamer das Leben: Ohne den EC-135 hätte dieser die Nacht wohl nicht überlebt. Auch beim Besuch des ukrainischen Ministerpräsidenten waren die Helis dabei. Oder bei der großen Flutkatastrophe im Ahrtal. Und nur einen Tag vor der Jubiläumsfeier leistete eine der Maschinen bei

dem schweren Reisebus-Unfall auf der A12 wertvolle Unterstützung.

„20 Jahre fliegen die Hubschrauber schon unfallfrei“, erzählt Steven Briswitz. Der 36-jährige Pilot hat für das Jubiläum die Federführung übernommen, für einen Teil der Hubschrauberbesatzung und einige Gäste eine Feier organisiert. Mit großem Ban-

ner, goldenen, blauen und weißen Ballons, liebevoll arrangierter Deko aus weißblauen Kranichen und Vögeln, dazu Blumen. Alles passt. Und alles wirkt stolz und dennoch irgendwie bescheiden – wie das ganze Team.

Brandenburger GdP auch in Zukunft an der Seite der Hubschrauberstaffel

Die Jubiläumsstunde findet in kleinem Rahmen statt: fünf Redner und der Teil der Kollegen, der planungsbedingt Dienst hat. Verdient hätte das Team durchaus den großen Bahnhof – leistet es doch unter teils schwierigen Bedingungen stets Außerordentliches. Das sieht auch Mike Grommisch so. Als einer der Redner überbringt er neben Grit Schulz-Radloff und Ingo Plagemann im Namen der gesamten GdP Glückwünsche. Er dankt der Hubschrauberstaffel für ihren jederzeit professionellen Einsatz: „Nicht zuletzt ihr ist es zu verdanken, dass der EC-135 zu einer Erfolgsgeschichte für die Brandenburger Polizei geworden ist.“





Mit seinen Worten legt der Stellvertretende Landesvorsitzende aber auch den Finger in die Wunde und spricht vielen der Anwesenden aus dem Herzen: „Wir als GdP Brandenburg wünschen uns, dass die neu bewilligten Hubschrauber nicht so lange auf sich warten lassen wie der Neubau der Unterkünfte für die Hubschrauberstaffel.“ Eine Anspielung auf die ursprünglich als Provisorium angedachten Unterkünfte der Polizei am Standort Ahrensfelde.

Die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen seitens GdP sei selbstverständlich auch in den kommenden 20 Jahren sicher, verspricht Mike Grommisch. „Gerade steht beispielsweise der Kampf um die Aufnahme

der Hubschrauberstaffel in den §110 Abs. 5 LGB auf dem Plan, um nur eine der derzeitigen Forderungen der GdP an die Politik zu nennen“, erklärt er. In allererster Linie können die Mitglieder der Hubschrauberstaffel aber richtig stolz auf sich sein.

Eine Hubschraubertorte von der GdP

Stolz auf das gesamte Team ist auch Kriminaldirektor Jens Hammerschmidt. Der Leiter der Polizeihubschrauberstaffel hebt in seiner Rede an die Kolleginnen und Kollegen eines besonders hervor: Die angespannte Personalsituation sei auch in ihrem Bereich spürbar. Bislang habe man aber immer auch den

Generationswechsel gut vollziehen können. Und er sei optimistisch, dass dies auch für die Zukunft gelte.

Dennoch sei für die Nachwuchsgewinnung die gezielte Ansprache von Bewerbern innerhalb und außerhalb der Polizei notwendig. „Neue Kollegen kommen über die unterschiedlichsten Wege zur Staffel“, erklärt Steven Briswitz. Er selbst sei nach einjährigem Studium der Luft- und Raumfahrttechnik erst zur Polizei, dann später über das ausführliche Auswahlverfahren zur Staffel gestoßen. Seit 2014 ist er Hubschrauberführer und damit Teil des 30-köpfigen Teams, zu dem derzeit nur zwei Frauen gehören.

Den Reiz der Arbeit sieht er vor allem in der Abwechslung: „Das Land von oben zu sehen, gleichzeitig aber auch mit der Technik umzugehen, sie zu begreifen, das ist das, was uns alle so fasziniert“, sagt er. Jeder Einsatz hat dabei seine speziellen Momente. Manche gehen ihm auch etwas mehr ans Herz: „Es ist immer etwas Besonderes, wenn man jemandem durch seinen Hubschraubereinsatz hilft. Im besten Fall hat man ihm das Leben gerettet.“

Einen anderen Job als diesen kann sich kaum jemand aus dem Team vorstellen. Das merkt man an diesem Tag ganz deutlich. Diese Hubschrauberstaffel ist und leistet etwas Besonderes. Und dafür hat sie sich ein spezielles kleines GdP-Geschenk verdient: eine Schwarzwälder Kirschtorte. Diese zieren neben dem Emblem der Staffel kleine Wölkchen, Nadelbäume und Märkischer Boden aus Zuckerguss – so wie eben der Blick aus dem Hubschrauber sein könnte, wenn sich die beiden EC-135 wieder in die Lüfte schwingen. ■





SENIORENGRUPPE DBD

Aktiv im Ruhestand

Thomas Rothe



Endlich war es wieder einmal soweit und 16 Teilnehmer haben die Möglichkeit eines zweitägigen Seminars des GdP-Bildungswerkes in Neu Zauche wahrgenommen.

Für die hervorragende Organisation gleich an erster Stelle ein herzliches Dankeschön an Angelika und Mütze für das Rundum-Sorglospaket. Da hat alles gestimmt.

Unser erster Referent der PD-Süd, Kollege Frank Kuhnert, Spezialist des Verkehrsrechts, informierte uns auf eine sehr unterhaltsame Art über die neuesten, wenn auch

manchmal nicht so richtig nachvollziehbaren, Bestimmungen des Verkehrsrechts. Nun wissen wir alle um den tieferen Sinn der „Haifischzähne“ in der Straßenmarkierung. Hoffentlich spricht sich das auch im Rest der Bevölkerung herum.

Durch den kurzfristigen Ausfall des Vertreters der Prävention war plötzlich die Stunde für mich gekommen, um hier einzuspringen. Dank der engen Zusammenarbeit mit meinen Magdeburger Kollegen (s.a. DP 09/20 u. 02/21) konnte ich so meine Arbeit als Seniorensicherheitsberater in Teltow vorstellen. Na, mal sehen, ob das weitere Kreise zieht.

Nach Kaffee und Kuchen war dann Kegeln angesagt, einschließlich der Ehrung der drei Erstplatzierten.



Und, damit die Zeit bis zum Abendbrot noch gut gefüllt ist konnten wir den Regionalvertreter der PVAG begrüßen, der umfassend über Rechtsschutz, Pflege-, Unfall- und Haftpflichtversicherung informierte, einschließlich natürlich über Rabatte für GdP-Mitglieder auch von ihm ein sehr guter Vortrag.

Wir konnten dann Wolfgang und Erna vom Landesseniorenvorstand sowie Mario als Vertreter des GLBV in der Runde begrüßen. Sie haben uns über die aktuellen Probleme insbesondere der Seniorenversorgung und den damit verbundenen Schwierigkeiten mit der Politik umfassend informiert. Nach einem opulenten Abendmahl vom Grill



Fotos: Thomas Rothe

wurde dann noch bis in den späten Abend hinein geschwätzt, alte Bekanntschaften aufgefrischt und neue aufgebaut.

Nach dem Frühstück ging es dann auf zur nächsten Runde. Mütze war es gelungen Guido und Melli aus Cottbus in ihrer Funktion als Rettungssanitäter zu akquirieren. Da hieß es Staub gewischt auf alten Platten, Altes zurück zu rufen und Aktuelles kennen zu lernen. Einschließlich das Kennenlernen der praktischen Handhabung eines Defibrillators.

Dafür wurde auch das große Equipment, einschließlich „Anne“ zum Üben aufgefahren.

Einfach toll und sehr gekonnt vorgetragen. Herzlichen Dank auch an Euch für diese drei sehr interessanten Stunden.

Kurz, das Seminar hätte ruhig noch ein paar Tage länger gehen können. Aber das nächste kommt bestimmt. ■



KREISGRUPPE NORD

Endlich wieder ... ein Treffen der Vertrauensleute der Kreisgruppe Nord

Heike Döpke

Neuruppin, Fontanestadt und zugleich am idyllischen Ruppiner See gelegen, ein idealer Ort für das VL-Seminar der GdP Kreisgruppe der PD Nord.

So trafen sich am 03.05.23 und 04.05.23 VL aus den Polizeiinspektionen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Oberhavel im Hotel „Waldfrieden“ endlich wieder, nach 3 Jahren Abstinenz

VL der GdP- was bedeutet dies eigentlich und wer verbirgt sich dahinter? Zwei interessante Fragen, deren Antwort nun folgt:

VL-VertrauensLeute in der GdP sind wir, die Kolleginnen und Kollegen, die in den Dienststellen Ansprechpartner für alle gewerkschaftlichen Belange sind. Es ist schwierig, all unsere Tätigkeiten konkret aufzuzählen. Aber einen kleinen Eindruck vermitteln wir Euch an dieser Stelle sehr gern.

Wir informieren Euch z.B. auf den unterschiedlichsten Wegen über aktuelle die Gewerkschaftspolitik, z.B. Ergebnisse bei Tarifverhandlungen, Tätigkeiten unserer Landesvorsitzenden Anita Kirsten auf den verschiedensten politischen Ebenen. Wir sind z.B. bei größeren geplanten Einsätzen vor Ort und betreuen unsere im Dienst befindlichen Kollegen. Wir kümmern uns um Glückwünsche zu den Geburtstagen unserer Mitglieder, Grüße zu verschiedenen Jubiläen, um die Bestellung der Kalender (bis 15.06.23), kleine Präsente zur Geburt eines Kindes. Aber auch im Todesfall eines GdP Mitgliedes sind wir unterstützende und begleitende Ansprechpartner.

Wir sind zudem das Bindeglied zwischen Euch, unseren Mitgliedern der GdP und dem



Foto: Heike Döpke

Landesbezirk, der Schaltzentrale der GdP Brandenburg und in dessen Geschäftsstelle in Potsdam sehr engagierte und motivierte Mitarbeiter die Fäden in der Hand halten.

Um Eure Betreuung in den Dienststellen der PD Nord gut gestalten zu können, sind Organisation und Kommunikation äußerst wichtig, auf Grund der Fläche unserer PD allerdings nicht immer einfach. Deswegen ist ein VL-Seminar eine sehr gute Gelegenheit, um den Ist-Zustand festzustellen und neue Wege und Ziele zu besprechen.

Unser stellv. Kreisgruppenvorsitzender, Frank Wiesner, eröffnete das Seminar und schon waren wir mittendrin, statt nur dabei. Es wurden verschiedenen Arbeitsgruppen gebildet, Ideen und Gedanken für Eure Betreuung formuliert und konstruktiv diskutiert.

Das Thema Rechtsschutz/ Regress gewinnt immer mehr an Bedeutung und wurde ebenso besprochen. Hierzu sei erwähnt, dass Ihr bei Notwendigkeit den entsprechenden Antrag über unsere Kreisgruppe der PD Nord zur Weiterleitung an den Landesbezirk Brandenburg sendet. Setzt Euch mit Eurem VL in Verbindung, um gemeinsam den richtigen Weg beschreiten zu können.

Achtung! bei Regressverfahren hier noch ein sehr wichtiger Hinweis: Die Beteiligung des Personalrates muss in einem solchen Fall immer durch Euch beim Stab 3 der Direktion beantragt werden!

Es ist Nachmittag am Ruppiner See, die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, die Veranstal-

tung wird nach draußen verlagert. Unsere Landesvorsitzende Anita Kirsten ist der Einladung gefolgt und hat sich unserer Runde angeschlossen. Sie berichtete in ihrer erfrischenden und motivierenden Art über Aktuelles, beantwortet Fragen.

Der 1. Tag ist geschafft, Gelegenheit zum Abschalten. Auf der Terrasse bilden sich kleine Gesprächsrunden, eine andere kleine Gruppe genießt beim Spazierengehen das Frühlingswetter am See und unsere Sportler haben die Gegend im Lauftempo erkundet.



Tag 2 beginnt mit einer sehr wichtigen Thematik: Vorstand der GdP Kreisgruppe der PD Nord heute und in der Zukunft, insbesondere ab dem Jahr 2026. Jeder der Anwesenden hat seine Vorstellungen zum persönlichen Engagement für die GdP klar formuliert. Perspektivisch wird es in den kommenden Jahren personelle Veränderungen geben, da langjährige Funktionsinhaber in den Ruhestand eintreten werden.

Wir besprachen Inhalte, Ideen und Gestaltung des GdP-Bildungswerkes und die Gewinnung von Kollegen für die Tätigkeit als Disziplinarverteidiger. Wir thematisierten erneut das Angebot über die Durchführung von Schulungen über das Öffentliche Dienstrecht in den Dienststellen.

Nach zwei Tagen vollgepackt mit Infos, Anregungen, Ideen, Festlegungen und Hinweisen bleibt die Erkenntnis: Gewerkschaft ist kein Selbstläufer. Gewerkschaftsarbeit muss organisiert und mit Leben gefüllt werden und das nicht von Einzelnen sondern von uns; auch von Dir, liebe Kollegin und lieber Kollege.

Es macht Spaß, mit Kolleginnen und Kollegen in einer solchen Runde zusammensitzen und für unsere Gewerkschaft aktiv tätig zu sein. Es ist nicht immer leicht, aber was ist heutzutage schon leicht. Wichtig sind Zusammenhalt, Unterstützung und Motivation. Hinterm Ofen sitzen und meckern ist einfach, aus dieser Situation hervorzukommen ist mutig und wird mit Dankbarkeit und Anerkennung belohnt! Ich finde, die Teilnahme an einem solchen Seminar an einem so idyllischen Ort ist schon eine Form der Anerkennung.

Übrigens, wir VL verbergen uns nicht. Ihr werdet in Kürze aktuelle Fotos Eurer Ansprechpartner und deren Erreichbarkeit in den Schaukästen der GdP in Euren Dienststellen finden.

Ich bin übrigens seit sehr vielen Jahren „Vertrauensfrau“ und dies sehr gern. ■



KREISGRUPPE PP HAUS/MIK

Vertrauensleuteschulung der GdP KG PP Haus / MIK

Susan Halle

Am 22./23. Mai 2023 war es wieder soweit: Es fand eine Vertrauensleuteschulung der KG PP Haus / MIK im schönen Elstal statt. Der Ablaufplan wurde frisch und modern gestaltet. Es wurde weniger die Erwartungshaltung des Vorstandes der KG an die (zukünftigen) Vertrauensleute gerichtet, als vielmehr erarbeitet, was jede/r in dieser Rolle leisten kann, möchte und hierfür gebraucht wird. Grundlage war die Darstellung der einzelnen Gremien der GdP und welche Ziele sie mit welchen Mitteln verfolgen. Alexander Poitz als Vertreter des Landesbezirksvorstandes ergänzte hierbei durch die Darstellung der aktuellsten Themen, die die GdP bewegen. Damit hatten wir einen Ist-Zustand, an dem wir kreativ ansetzen und die zukünftige Arbeit für uns definieren konnten.

Schnell wurde klar, dass vielen Gewerkschaftsmitgliedern die unzähligen Leistungen der GdP nicht vollumfänglich geläufig sind und wir dort in der Rolle der Vertrauensleute gern mehr für Transparenz sorgen möchten. Sicherlich kann sich jeder selbst dazu belesen, aber mit jemandem aktiv zu sprechen und beraten zu werden, ist persönlicher und vom Informationsvolumen meist individuell zugeschnittener. Eine besondere Rolle hinsichtlich der beratenden und bildenden Funktion spielt hierbei das GdP-Bildungswerk, das es nur in 2 Bundesländern gibt. Glücklicherweise ist Brandenburg eines davon. Themen rund um Elternzeit, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Selbstver-

teidigung, Stressbewältigung oder auch die Vorbereitung Ruhestand werden angeboten und seien nur beispielhaft genannt. Auch hier können Vertrauensleute eine gute Vermittlerrolle einnehmen und gezielt Kolleg*innen ansprechen, für die ein solches Seminar in Betracht kommt.



Foto: Susan Halle

Zudem sollen Aktionen, Demonstrationen zu Tarifverhandlungen sowie Betreuungen in Einsatzlagen oder an Feiertagen im Büro besser unterstützt werden.

Ergänzend zur Gewerkschaftsarbeit durften wir unsere Gäste Heiko Sohr und Christian Hildebrandt als Vertreter der SIGNAL IDUNA / PVAG begrüßen. Sie informierten uns über die Änderungen im Beihilferecht, was insbesondere für Familien mit privat versicherten Kindern eine finanzielle Entlastung darstellen kann. Für Versicherte lohnt sich der Weg zu einem Beratungsgespräch. Vielen Dank für diesen Einblick!

Ein besonderer Dank geht auch an Frank Wiesner (KG Nord), der uns durch das Programm moderierte und sein Wissen sowie die langjährige Erfahrung in der Gewerkschaftsarbeit mit uns teilte. ■